



SONGTSSEN HOUSE

tibetisch-asiatisches Kulturzentrum

Gubelhangstrasse 7, 8050 Zürich

Telefon 044 400 55 59, Fax 044 400 55 58

www.songtsenhouse.ch, info@songtsenhouse.ch

Postkonto 87-737299-0

Jahresbericht 2020 / 2021



Sayragul Saulybay, warmherzig und engagiert gegen das chinesische Unrecht in Ostturkestan, signiert ihr Buch „Die Kronzeugin“ an unserem Publikumsanlass in Zürich (alle Fotos: DR)

Vereinsjahr

Emotional, intensiv, informativ und zugleich verstörend, beunruhigend und traurig: Sayragul Saulybay berichtete am 11. Dezember im Kirchengemeindesaal St. Jakob in Zürich von ihrem Leben im chinesisch beherrschten Ostturkestan. Am letzten Tag vor dem langen Lockdown befanden sich die erlaubten 50 Personen im Saal, knapp zwanzig weitere nahmen an der Video-Übertragung teil. Sayragul stellte die Terrorherrschaft des chinesischen Regimes in Ostturkestan an den Pranger, im Besonderen die Gefangenenlager, in denen mehr als eine Million

Uiguren herumkommandiert, überwacht, gefoltert, vergewaltigt und getötet werden, ein Vorgehen, das der US-Aussenminister und mehrere Parlamente als Genozid werten. Sayragul, die trotz dem Erlebten viel Wärme ausstrahlt, weilte auf Einladung des Vereins der Uiguren in der Schweiz und des Songtsen House eine Woche in der Schweiz. Am Anlass in Zürich war auch die Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft mit von der Partie; in Bern, wo Treffen mit Parlamentariern und vielbeachtete Medienauftritte stattfanden, stand dem Verein der Uigu-

ren die Gesellschaft für bedrohte Völker zur Seite. Sayraguls Besuch, der in Zürich noch einen Auftritt in einer Mittelschule und ein Gespräch mit Sicherheitsdirektor Mario Fehr umfasste, erfolgte zehn Jahre nach dem Empfang von Rebyia Kadeer, der grossen uigurischen Menschenrechtskämpferin, die vor 100 Personen im Songtsen House gesprochen hatte.



Im November 2020 warben wir mit einem grossen Leuchtplakat am Bahnhof Oerlikon fürs Songtsen House.

Corona und andere Unwägbarkeiten

Obwohl es uns eine grosse Genugtuung war, das Jahr mit einem so wichtigen und viel beachteten Anlass abzuschliessen, brachte 2020 auch viele Frustrationen und Einschränkungen. Wir waren Corona-bedingt nicht in der Lage, das Frühlingsprogramm durchzuführen, ebenso wenig wie das Winterprogramm 2021. Wir verschickten wie immer regelmässig unser Programm, das dann leider schnell mal zu Makulatur wurde. Ein paar Lichtblicke vor und nach den Sommerferien konnten wir dennoch erleben, auch wenn der Yak-Ausflug an beiden möglichen Terminen aufgrund von heftigem Regen ausfallen musste. Die Mitgliederversammlung, verschoben von

April auf Ende September, war für uns sehr motivierend. Die Mitglieder machten uns Mut, uns mit einer Vorwärtsstrategie in Oerlikon besser zu etablieren. Der Aufbauprozess ist noch lange nicht abgeschlossen, und die Corona-Krise führt zu weiteren Verzögerungen: Unsere Tai-Chi- und Lu-Jong-Kurse, die wir in Albisrieden erfolgreich aufgebaut hatten, sind noch nicht etabliert und vom Lockdown massiv betroffen. So hatten wir Ausgaben, aber kaum Einnahmen, obwohl wir alle unentgeltlich arbeiten. Nachdem die Mitgliederversammlung 2019 ein Werbebudget bewilligt hatte, gaben wir ein Plakat in Auftrag, das 14 Tage am Bahnhof Oerlikon an einer beleuchteten Litfasssäule drehte (siehe auch Video auf unserer Website), ein zweites hing im Quartier. Der Jahresverlust entsprach etwa unserer Schätzung, er beläuft sich auf 11'000 Franken.

Erfolgreiche Veranstaltungen und digitale Entwicklungen

In guter Erinnerung ist uns der Bericht von Jaroslav Poncar über seinen Afghanistan-Aufenthalt. Der Fotograf gab uns zudem die Erlaubnis, einige seiner Filme im Songtsen House zu zeigen. Wir beginnen mit „Ladakh – ein Wintermärchen“. Ein Highlight war Michael Henss' Vortrag „Rituale und Magie im Buddhismus“. Ein zu diesem Thema freundlicherweise von Manuel Bauer zur Verfügung gestelltes Bild diente als Blickfang auf dem Plakat. Michael Henss hielt den Vortrag vor Publikum, zusätzlich richteten



Jaroslav Poncar, der seit Jahren bei uns referiert, ist unterdessen zu einem Freund geworden.

wir erstmals eine digitale Übertragung bei ermässigtem Eintritt ein. Wir werden künftig diese hybride Form immer dann anbieten, wenn es sinnvoll ist und die Referentin bzw. der Referent einverstanden ist. Rein digitale Veranstaltungen

sind hingegen nicht geplant, da wir stark vom Live-Element leben.

Intensiv erlebten wir diese Live-Auftritte im Besonderen auch mit Bat Chogsom, dessen Spielfilm aus der Mongolei an asiatischen Filmfestivals einen grossen Erfolg erzielt hatte. Der Ethnologe Georg Winterberger brachte Myanmar als Familienidylle nahe. Nebst der Disidentin Sayragul Sauytbay hatten wir weitere starke Frauen zu Besuch: Dolma Tethong und Margrit Wälti stellten ihre Bildungsprojekte in Ladakh vor und konnten einen ansehnlichen Betrag an Spenden mitnehmen. Klod Novak machte uns mit den Herausforderungen, geistig wie körperlich, eines drei Jahre dauernden Retreats in Bhutan bekannt, und Fausta Nicca, die mit ihrem kleinen Sohn in Zentralasien unterwegs gewesen war, erzählte von den besonderen und intensiven Begegnungen. Absolut live war auch das klangvolle klassische indische Konzert mit der Gruppe Rudra, das wir mit der Vernissage der Mandala-Ausstellung verbanden. Johannes Frischknechts frei gemalte Mandala-Bilder erleuchteten nicht nur unseren Raum, sondern auch seit mehr als fünfzig Jahren das Leben des Malers und Nonkonformisten, der uns einen lebendigen Eindruck in sein Leben, sein Schaffen und seine Philosophie ermöglichte.



Wenn möglich werden unsere Veranstaltungen auch im Internet übertragen. Hier Georg Winterberger mit seinem Vortrag über Burma.

Filmisch waren wir nicht nur in der Mongolei, sondern auch mit unserem Freund Peter van Ham in Ladakh sowie in China unterwegs. Dort sagte einer nein zum Abbruch seines Hauses für einen Neubau. Wir waren unmittelbar dabei, ebenso wie beim anschliessenden Live-Skype-Gespräch mit Filmemacher und Produzent, alles

organisiert vom Filmkurator Primo Mazzoni. Dem Diskurs um Chinas autoritäre Entwicklung im In- und Ausland widmen wir eine Veranstaltungsreihe.

Natürlich leben wir buchstäblich nicht nur mit und von den Freitagsveranstaltungen, sondern engagieren uns ebenso für unsere Tai-Chi-, Lu-Jong- und Meditationskurse, die jeweils am Montag, Mittwoch und am Donnerstag stattfinden. Seit einem Jahr treffen sich unsere Kursleiterinnen Christine Albrecht und Rose-Marie Markarian mit Interessierten in kleinen Gruppen. Durch die meditativen Atem- und Visualisationstechniken (TsaLung) wird u.a. das Immunsystem gestärkt. Die Gruppengrössen im Heilyoga bzw. in der Bewegte-Meditations-Klasse werden den jeweiligen amtlichen Vorschriften angepasst. Während des Lockdowns, aber auch sonst bei Interesse, waren/sind Einzel-Lektionen im Songtsen House möglich. Auch Dolma Soghat sang danken wir für ihren fortwährenden Einsatz. Bei unserem humorvollen Meditationsleiter Lama Kunsang, der als Mann aus der Kailash-Gegend sehr erdverbunden ist, möchten wir uns ganz besonders bedanken und ihm alles Gute wünschen, denn er wird seine Kurse nicht mehr bei uns anbieten. Um ihn zu treffen, muss man künftig ins buddhistische Zentrum nach Kreuzlingen reisen. Der Weg wurde dem Lama mit der Zeit zu beschwerlich, und in Corona-Zeiten ruhten die Meditationen ohnehin. Die Anleitung zur Meditation und Erläuterungen der buddhistischen Sicht übernimmt nun Thomas Lemprecht, ein in der tibetisch-buddhistischen Lehre versierter und vielseitiger Nachfolger. Er stellt sich und seine Ideen im neuen Programm vor.

Zusammen geht es besser

Wir bedanken uns herzlich bei allen unseren Partnern: Das ist zunächst der Stiftungsrat von Rigpa, mit der wir die Räume teilen, und im Besonderen Joachim Glaus, der unser Verbindungsmann ist. Darin einschliessen möchten wir auch die Techniker von Rigpa, die uns kompetent helfen, unsere technische Infrastruktur instand zu halten. Zum Kreis unserer Partnerorganisationen gehört auch seit bereits elf Jahren der Freundeskreis Schweiz-Nepal. Zu den treuen Freunden zählen wir auch die Bhutan Society, die Kulturgesellschaft Schweiz – Republik

Korea, mit der wir üblicherweise den koreanischen Filmtag organisieren, die Tibet-Unterstützung Liechtenstein mit dem Präsidenten Hansjörg Quaderer. Das Forum der Religionen ermöglichte dieses Jahr einen interessanten Anlass über Hochzeitsrituale, den unsere Vizepräsidentin Dechen Kaning anschaulich und lebensnah präsentierte. Die Meditationsgemeinschaft Dzogchen Community Switzerland ist uns weiterhin verbunden.

Deutschkurs Nyima

In den letzten zwei Jahren haben wir systematisch-aufbauend mit einem Lehrbuch gearbeitet. Leider konnten die meisten Teilnehmenden den nötigen Vorbereitungs- und Nachbereitungsaufwand nicht leisten, weshalb sich das Lehrerteam entschlossen hat, ab August 2020 wieder zur vorherigen Unterrichtsform zurückzukehren. Die Sonntagslektionen sind in sich abgeschlossen und können einzeln besucht werden. Wir üben Lese- und Hörverständnis, Grammatik, Wortschatz, verbessern die Aussprache etc. Seit letztem Sommer ergänzt eine neue Lehrerin unser Team. Sie ist Tibeterin mit sehr guten Deutschkenntnissen und unterrichtet selbständig die Anfängergruppe. Insgesamt haben wir ca. 3-6 Schülerinnen und Schüler. Coronabedingt mussten viele Unterrichtsstunden ausfallen. Online-Unterricht konnten wir nicht anbieten. Wir hoffen, nach dem Lockdown 2021 wieder zwei Unterrichtsgruppen zusammenstellen zu können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wie bereits erwähnt, hat die Corona-Krise uns mitten in der Aufbauzeit erwischt. Obwohl wir in den Lockdown-Monaten in der ersten Welle eine Mietreduktion erhielten, ist die Belastung der Reserven durch den Verlust spürbar. Wir appellieren an die Solidarität der Mitglieder, uns auch 2021 zu unterstützen, selbst wenn wir im letzten Vereinsjahr nicht so viel bieten konnten, wie wir vorbereitet hatten. Wir bedanken uns im Voraus für die Unterstützung. Neu werden wir, beginnend mit dem Jahr 2020, eine Bescheinigung zuhanden des Steueramtes zustellen. Gemäss einer Verfügung des kantonalen Steueramtes Zürich ist der Verein „Kulturzentrum Tibet Songtsen House“ aufgrund der Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken von der Staats-

steuer, den allgemeinen Gemeindesteuern sowie der direkten Bundessteuer befreit. Dies bedeutet, dass auch die Mitglieder, Gönnerinnen und Spender ihre Beiträge als Steuerabzug geltend machen können.

Wir freuen uns nach wie vor über die Hilfe engagierter Menschen, die sich kontinuierlich einer Aufgabe widmen – zum Beispiel der Werbung oder der Betreuung der sozialen Medien – oder die Wissen über unsere asiatische Kulturräume oder Kontaktnetze einbringen. Interessierte melden sich bitte bei der Präsidentin Dana Rudinger (mit Mail an info@songtsenhouse.ch).

Auf unser gedrucktes Programm, das dreimal jährlich erscheint, verwenden wir grosse Sorgfalt. So werden die Anlässe ausführlich mit Bild vorgestellt, und meistens gibt es einen Rückblick zu einem besonders wichtigen Anlass zu lesen, geschrieben von Dana Rudinger. Alle Beiträge sind auch auf unserer Webseite www.songtsenhouse.ch unter „Publikationen“ zu finden, zum Teil in ausführlicherer Form. Unser Programm verschicken wir an über 1400 Adressen.

Wir hoffen, dass Ihnen die Vielfalt der asiatischen Anlässe Freude bereitet, uns geht es jedenfalls so. Gerne würden wir diese Freude mit mehr Menschen teilen. Machen Sie bitte Werbung und unterstützen Sie uns mit einer Mitgliedschaft! Es liegt in Ihrer Hand, wie lange wir uns für das Songtsen House engagieren dürfen. Und gerade in dieser Krisenzeit ist Ihre Unterstützung besonders wichtig.

Dana Rudinger, Präsidentin



Daniel Aufschläger, Vorstandsmitglied

